FRÄNKY'SCHE NACHRICHTEN

Fränky berichtet von einer Umfrage zu Weihnachten

Bei vielen muss es schnell gehen

Aus der Küche duftet es nach Rotkohl und Braten. Da läuft einem das Wasser im Munde zusammen! Ein leckeres Essen gehört für viele Leute an Heiligabend dazu.

Bei vielen Menschen in Deutschland gibt es am 24. Dezember ein eher einfaches Essen: Würstchen mit Kartoffelsalat. Das hat eine Umfrage ergeben. Braten, Steak oder Schnitzel sind auch beliebt. Raclette und Fondue kommen seltener auf den Tisch. Vielleicht auch, weil diese Essen oft länger dauern als zum Beispiel Würstchen mit Kartoffelsalat.

Schließlich stehen an Heiligabend auch noch andere wichtige Dinge an: den Baum schmücken, Geschenke auspacken, Plätzchen futtern.

Inklusionsinitiative: Arbeitsagentur Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim hat ein Projekt für Ausbildung und Beschäftigung behinderter Menschen auf den Weg gebracht

„Behindert" ist eine Frage der Sichtweise

Was bedeutet eigentlich normal, was behindert, lautete die zentrale Frage beim Abend zur Inklusionsinitiative für Ausbildung und Beschäftigung der Arbeitsagentur.

Von unserem Redaktionsmitglied
Heike v. Brandenstein

Die Tanzperformance um die mittlerweile gehörlose Tänzerin Kassandra Wedel begeisterte mit ihrer turbulenten wie auch melancholischen Choreographie.

INGELFINGEN. Er war Weltmeister im Tischtennis, leitet als evangelischer Pfarrer eine Gemeinde, nimmt am gesellschaftlichen Leben teil. Rainer Schmidt, neben seinem Beruf als Geistlicher als Kabarettist, Autor und Moderator unterwegs, hat nur eines nicht: Hände. Seine Arme enden oberhalb der Ellenbogen. Als er sich Handschuhe über die Stümpfe streifte, frotzelte er, er sehe aus wie „Bernd das Brot".

Mit bittersüßem Humor führte Schmidt am Freitagabend durch das rund zweieinhalbstündige Programm zur Inklusionsinitiative für Ausbildung und Beschäftigung der Arbeitsagentur Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim. Rund 1,4 Millionen Euro stehen dem Agenturbezirk für das Programm „Inklusiv" innerhalb des Projektzeitraums von rund zwei Jahren zur Verfügung. Klaus Bucher, Leiter des Reha-Teams in Tauberbischofsheim, hatte die Mittel aus dem Ausgleichsfonds beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales beantragt.

200 Menschen mit Behinderung, hälftig aus den Jobcentern der vier Kreise Hohenlohe, Schwäbisch Hall, Main-Tauber und Neckar-Odenwald sowie aus den Arbeitslosengeld-I-Beziehern der Arbeitsagentur, sollen davon profitieren. Innerhalb eines halben Jahres erhält jeder Teilnehmer seinen persönlichen Ansprechpartner, der ihm mindestens zwei Mal wöchentlich zur Verfügung steht.

Im Rahmen eines Coaching werden berufliche und persönliche Ziele formuliert. Zudem besteht die Möglichkeit zu einer externen handlungsorientierten Potenzialanalyse, bei der die individuelle Leistungsfähigkeit nach einem standardisierten Verfahren getestet wird. Themenorientierte Workshops und Hospitationen in Betrieben runden das Angebot ab, das letztlich die Eingliederung in den Arbeitsmarkt zum Ziel hat. Die Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft (bbg) und die Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) sind mit der Umsetzung des Projekts betraut.

Beim Abend in Ingelfingen ging es darum, behinderte Menschen in den Fokus zu rücken und Arbeitgebern zu zeigen, „dass Menschen mit Handicap ihren Mann und ihre Frau stehen können", wie Thekla Schlör, Vorsitzende der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim, bekräftigte. Deren Potenziale würden oft unterschätzt. Schlör: „Es ist fachlich und menschlich eine Bereicherung, Menschen mit Behinderung ins Team einzubeziehen."

In der von Rainer Schmidt geleiteten Talkrunde berichtete Joachim Wieler, Inhaber von Deeg-Gartenbau in Crailsheim, dass er Menschen mit Behinderung offen gegenüberstehe. Drei von zwölf Mitarbeitern wiesen Handicaps auf. „Man muss die Leute so beschäftigen, dass sie das machen, was sie am besten können", so Wielers Prinzip, das im Übrigen für alle Mitarbeiter gelte.

Sigrid Schmidt, Geschäftsführerin des DRK-Kreisverbands Buchen, hat sich für einen jungen Mann mit Gehbehinderung als Auszubildenden entschieden. Er machte auf sie einfach den besten Eindruck beim Vorstellungsgespräch, so ihre Begründung. Im kleinen Verwaltungsteam habe man sich schnell aufeinander eingestellt.

Thekla Schlör wies auf die überproportional hohe Arbeitslosenzahl von Menschen mit Behinderung hin, obgleich sie meist eine gute Qualifikation aufwiesen. „Viele Unternehmen haben nicht den Mut, es einfach mal zu probieren", rief sie zu mehr Beherztheit auf. Eric Hohmann vom bfz berichtete, dass bereits zehn Menschen mit Behinderung in Arbeit vermittelt werden konnten. Udo Bareis von der bbg wies darauf hin, dass die passgenaue Zusammenführung von Menschen mit Handicap und Unternehmen in der Praxis am schwierigsten sei. Dem stellte Wolfgang Häfner, technischer Berater, das große und oft zu 100 Prozent geförderte technische Hilfsangebot für Menschen mit Behinderung in Unternehmen gegenüber. Als Projektteilnehmer erzählte Johannes Spiridis von seinen positiven Erfahrungen, die bereits in Vorstellungsgesprächen gemündet hätten.

Sandra Madison-Roth sang Pop- und Country-Songs. BILDER: HEIKE V. BRANDENSTEIN

Rainer Schmidt als „Bernd das Brot".

Bei der Talk-Runde wurden Möglichkeiten zur Inklusion aufgezeigt.

Fahrlässige Brandstiftung

Feuer auf einem Frachtschiff

ERLENBACH. Auf einem Frachtschiff ist es am Freitagvormittag zu einem Brand gekommen. Offenbar waren Reparaturarbeiten am Deck des Schiffes für das Feuer verantwortlich. Gegen 10.30 Uhr war die Mitteilung über den Brand auf einem Frachtschiff eingegangen, das sich im Trockendock befand. Die Wohnung des Schiffes hatte Feuer gefangen. Die Feuerwehren aus Erlenbach, Elsenfeld und Mechenhard-Streit hatten die Flammen schnell gelöscht. Dennoch entstand ein Sachschaden im fünfstelligen Eurobereich. Die Kripo Aschaffenburg führt Ermittlungen wegen fahrlässiger Brandstiftung.

Versuchter Betrug

WÜRZBURG. Ein Mann hatte am späten Donnerstagnachmittag an der Kasse eines Würzburger Lebensmittelmarktes versucht, einen Verkäufer zu täuschen. Mittels der bekannten Geldwechselmasche wollte er dem Angestellten offenbar mehrere Geldscheine entwenden. Der Verkäufer bemerkte jedoch den Schwindel und holte sich die Scheine zurück. Der Mann war in Begleitung einer Frau. Ein dritter Unbekannter hatte vor dem Verbrauchermarkt gewartet. Die Kripo Würzburg ermittelt jetzt wegen versuchten Betrugs.

Unfall in Baustelle

WERTHEIM. Ein Verkehrsunfall im Baustellenbereich auf der A3 bei Wertheim forderte am Freitagnachmittag eine leicht verletzte Person sowie einen Sachschaden von insgesamt etwa 17 000 Euro an drei beteiligten Fahrzeugen.

Kripo ermittelt: Geldgeschäfte in der eigenen Wohnung

90-Jährige bekam diebischen Besuch

WÜRZBURG. Der Polizei wurde am Freitag bekannt, dass am 16. November zwei Männer eines Antikankaufs eine 90-Jährige zuhause aufgesucht und offenbar entgegen jeglicher Vereinbarung Schmuckgegenstände mitgenommen haben. Die Seniorin hatte die Ankäufer aufgrund einer Zeitungsannonce kontaktiert, um Metallwaren zu veräußern. Die Kripo Würzburg ermittelt jetzt wegen des Verdachts des Diebstahls.

Am Montag, 16. November, hatte sich die Seniorin aufgrund einer Zeitungsanzeige bei einem Antikankauf gemeldet, worauf sie noch am selben Tag Besuch von zwei Männern in ihrer Wohnung in der Semmelstraße bekam.

Nach jetzigen Erkenntnissen betraten die Unbekannten die vier Wände der 90-Jährigen und machten sich in den Räumlichkeiten auf die Suche nach wertvollen Gegenständen. Für ausgesuchte Sachen erhielt die wohl überrumpelte Rentnerin einen Bargeldbetrag, der allerdings unter ihrer Forderung lag. Außerdem bedienten sich die Männer noch an Schmuckgegenständen, die nach Angaben der Frau nicht Bestandteil des vereinbarten Geschäfts waren.

Auf einen weiteren Anruf bei dem Antikankauf hin erhielt die Geschädigte daraufhin Besuch von zwei Frauen, die ihr nur einen Schmuckgegenstand wieder aushändigten. Die Kripo Würzburg hat jetzt Ermittlungen wegen des Verdachts des Diebstahls aufgenommen. Das Polizeipräsidium Unterfranken warnt vor Geldgeschäften mit Unbekannten in der eigenen Wohnung.

Auch ist es ratsam, sich bei solchen Verhandlungen von Angehörigen oder Bekannten unterstützen zu lassen. „Sollte jemand in Bezug auf Vereinbarungen z. B. zum Verkauf drängen, verständigen Sie im Zweifelsfall die Polizei.", so die Polizei.

ANZEIGE